

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 1. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. April 2025)

zum Thema:

Spielen für Alle - Wie inklusiv sind Berlins Spielplätze?

und **Antwort** vom 17. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. April 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22253
vom 1. April 2025
über Spielen für Alle - Wie inklusiv sind Berlins Spielplätze?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Bezirksämter um Stellungnahmen gebeten. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele und welche inklusiv gestalteten Spielplätze gibt es in Berlin? Wie viele und welche Spielplätze sind vollständig inklusiv und wie viele Spielplätze sind teilweise inklusiv? (Bitte aufschlüsseln nach Bezirken!)

Antwort zu 1:

Für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze sind die Berliner Bezirksämter zuständig. Daher hat der Senat diese abgefragt, im Folgenden sind die Antworten aufgeführt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Mitte verfügt über knapp 250 Spielplätze auf öffentlichen Flächen.

Fast alle Kinderspielplätze sind ebenerdig und der Zugang dadurch barrierefrei gestaltet. Auf dem Spielplatz im Invalidenpark befindet sich ein hindernisfreier Steg mit Matschbecken und Tafel. Auch die Nestschaukel sowie die Basketball- und Tischtennisbereiche sind berollbar erreichbar. Der Spielplatz auf dem Stephanplatz in Moabit ist mit einer unterfahrbaren Sandspielinsel mit zwei Sandaufzügen und Sandrutsche ausgestattet. Auch bei der Erneuerung von Spielgeräten und der Aufwertung bestehender Spielplätze wird versucht altersübergreifende und inklusive Spielangebote zu schaffen.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Explizit ausgewiesene vollständig inklusive Spielplätze gibt es derzeit noch nicht. Auf dem Dschungelspielplatz in der Gubener Str. 23/24 sowie auf den Spielplätzen in der Krautstraße 25-29 und der Langestraße 86 ist jedoch ein konzentrierteres Angebot an inklusiven Spielelementen zu finden.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Darüber führt der Bezirk Pankow keine Statistik.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es keinen Spielplatz der komplett inklusiv gestaltet ist. Bei circa einem Drittel der 123 öffentlichen Spielplätze befinden sich inklusive Spielangebote.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk Spandau bestehen sechs inklusiv gestaltete Spielplätze und 45 Spielplätze verfügen über unterschiedliche inklusive Spielangebote.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„In Steglitz-Zehlendorf gibt es keinen „vollständig inklusiv gestalteten“ Spielplatz. Viele unserer 138 öffentlichen Spielplätze verfügen über Spielgeräte, die von Kindern mit und ohne Behinderung bespielt werden können.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„In Tempelhof-Schöneberg gibt es derzeit keine vollständig inklusiv gestalteten Spielplätze. Die teilweise inklusiven Spielplätze werden in der Antwort auf Frage 3 aufgeführt.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Bezirk Neukölln betreibt im öffentlichen Bereich keine ausgewiesenen Inklusionsspielplätze. Dem Inklusionsgedanken wird auf öffentlichen Spielplätzen durch Maßnahmen wie barrierefreie Zugänge, befahrbaren Fallschutz und sorgfältig ausgewählte Spielgeräte Rechnung getragen. Spezielle Angebote für Rollstuhlfahrende sind eine befahrbare „Spielwelt“ auf dem Ritterburgspielplatz (Elfriede-Kuhr-Straße 7, 12355 Berlin) und eine Rutsche für Rollstuhlfahrende im Nordpark (zwischen Knoll- und Ursulinenstraße). Weiterhin wurde im Jahr

2024 im Trusepark eine Calisthenics-Anlage mit speziellem Zugang für Rollstuhlfahrende eröffnet.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Es gibt 163 Spielplätze im Bezirk Treptow-Köpenick. In der kurzen Zeit konnte diese Information leider nicht ermittelt werden.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Spielplatz Schiff Nordpromenade - teilkklusiv

Spielplatz Murtzauer Ring - teilkklusiv

Spielplatz Marzahner Promenade - teilkklusiv

Spielplatz Schönagelstraße - teilkklusiv

Spielplatz Schmetterlingswiesen – teilkklusiv“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Zahlreiche Spielplätze im Bezirk Lichtenberg verfügen über inklusive Spielangebote. Hierzu zählen unter anderem Trampoline, Sinnes- und Balanciergeräte sowie befahr- und unterfahrbare Spielgeräte. Diese sind in den meisten öffentlichen Spielplätzen in Lichtenberg integriert. Der Bezirk verfolgt kontinuierlich das Ziel, bei Neu- und Umgestaltungen inklusive Elemente mit hoher Aufenthalts- und Erlebnisqualität zu berücksichtigen.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Reinickendorf verfügt über 94 öffentliche Spielplätze, die grundsätzlich allen Kindern – mit und ohne Einschränkungen – offenstehen. Eine formale Kategorisierung in "vollständig inklusiv" oder "teilweise inklusiv" erfolgt nicht.

Frage 2:

Wie erfahren Berliner*innen von den vorgenannten (teilweise) inklusiven Spielplätzen? Welche Öffentlichkeitsarbeit gibt es zum Thema? Wie wird Menschen, die auf inklusive Spielplätze angewiesen sind, ermöglicht, entsprechende Spielplätze ausfindig zu machen?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Folgende Spielplätze wurden mit mindestens einem barrierefreien Spielgerät ausgestattet:

- Spielplatz Mollstraße 15 -18, 10178 Berlin
- Spielplatz Berolinastraße 13/14, 10178 Berlin
- Plansche Singerstraße (gegenüber Singerstraße 8), 10179 Berlin
- Spielplatz „Fort Laramie“ Grüntaler Straße, 13357 Berlin
- Spielplatz Leopoldplatz (am Maxplatz)
- Spielplatz Weinbergsweg (im Weinbergspark), 10119 Berlin
- Spielplatz „Elbi“ Elberfelder Straße, 10555 Berlin

- Spielplatz Scheringstraße (Ackerstraße 94) in 13355 Berlin.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Derzeit gibt es noch keine gesonderte Information auf den Seiten des Bezirksamtes. Dies wird voraussichtlich dieses Quartal nachgeholt.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Auf der Homepage des Straßen- und Grünflächenamtes wird über die Standorte von Spielplätzen in den einzelnen Ortsteilen informiert. Auf vielen Spielplätzen befinden sich bereits ein oder mehrere inklusiven Spielgeräte, diese werden aber nicht separat aufgeführt. Über den inklusiven Spielplatz in der Dusekestraße wurde im Rahmen einer Pressemitteilung berichtet.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Rahmen von Spielplatzerneuerungsmaßnahmen wird mit Pressemitteilungen darauf hingewiesen, dass der betreffende Spielplatz mit inklusiven Spielangeboten versehen wird. Es ist in Planung, diese Informationen auch auf der Website des Bezirksamtes zu hinterlegen.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das Bezirksamt informiert über die Angebote über seine Internetseite unter dem Link <https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/artikel.1130541.php> oder über den Flyer „Inklusive Spiel- und Bewegungsangebote im Bezirk Spandau“. Dieser steht auf der oben genannten Internetseite als Download zur Verfügung und kann beim Bezirksamt als Flyer in Papierform angefordert werden. Neben einer Gesamtdarstellung können die Spielplätze auch nach Stadtteilen aufgerufen werden. In einer Karte ist die Lage jedes einzelnen Spielplatzes eingezeichnet. Zu jedem Spielplatz gibt es ein Foto und eine Auflistung, welche Spielangebote vorhanden sind:

- Klettern,
- Schaukeln,
- Rutschen,
- Seilbahn,
- Wasserspiel
- Hüpfen, Hangeln, Balancieren,
- Wippen, Drehen,
- Buddeln, Spielhaus,
- Ballspielen,
- Tischtennis und
- Trendsport

Spielplätze, die sich in Planung befinden, werden ebenfalls benannt. Kurze Stadtteilbeschreibungen sowie Kommentare von heutigen und ehemaligen Spielplatznutzerinnen und -nutzern runden die Informationen ab.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Die Internetseite des Bezirks listet unter 'Öffentliche Spielplätze' auch die Spielplätze auf, die explizit Spielmöglichkeiten für Kinder mit Behinderungen aufweisen.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Derzeit wird die Website des Straßen- und Grünflächenamtes überarbeitet. Eine dort zum Download stehende Spielplatztabelle, die die 162 Spielplätze im Bezirk aufführt und für alle Standorte Charakteristika und Besonderheiten wie „teilweise barrierearm“ aufführt, wird aktualisiert. Über jede Eröffnung eines neuen Spielplatzes und auch von neuen Spielgeräten werden die Bürgerinnen und Bürger durch eine Pressemitteilung informiert. Vor der Umgestaltung von Spielplätzen werden Bürgerbeteiligungen durchgeführt.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Bezirk informiert auf den eigenen Internetseiten allgemein zu den Spielplätzen. Eine gesonderte Öffentlichkeitsarbeit findet nicht statt.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das Straßen- und Grünflächenamtes bietet auf seiner Webseite einen sogenannten Spielplatzfinder an. Hier können Interessierte nach Spielplätzen gemäß ihren Ausstattungen suchen:

<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruen/simplesearch-spielplaetze/>

Im Rahmen von Umbaumaßnahmen von Spielplätzen wird bereits in der Konzeptphase der Planung und Beteiligung mit entsprechenden Projektbeschreibungen die Öffentlichkeit über die geplante und vorhandene Ausstattung der Spielplätze informiert. Dies betrifft dann auch das Thema Inklusion.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Über Spielplatzeröffnungen im Bezirk wird in der Presse und auf der Bezirkswebseite informiert. Eine Webkarte für inklusive Spielplätze gibt es nicht.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Öffentlichkeitsarbeit zur Darstellung inklusiver Spielangebote erfolgt durch Pressemitteilungen über die Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg sowie deren Auftritt verschiedenen Social-Media-Kanälen und über die Seite des Geschäftsbereichs Verkehr, Grünflächen, Ordnung, Umwelt und Naturschutz. Bei Neu-/ Umgestaltungen finden für die Anwohner:innen feierliche Einweihungen statt, zu denen sie per Pressemitteilung, über Social Media und in der Regel per Aushängen vor Ort eingeladen wird.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Informationen finden sich auf der offiziellen Webseite des Bezirksamtes Reinickendorf unter: www.berlin.de/ba-reinickendorf - [Gartenbau](#) / [Spielplätze](#). Zudem gibt es eine

Spielplatzbroschüre, in denen die Spielplätze vorgestellt werden und es auch Hinweise zum Thema Barrierefreiheit gibt. Darüber hinaus fließen Bedarfe von Nutzerinnen und Nutzern regelmäßig über Beteiligungsprozesse in Planungen ein. Des Weiteren findet einmal im Quartal die Sitzung der Spielplatzkommission statt, bei der über Neubaumaßnahmen berichtet wird. Die Sitzungen und Protokolle sind öffentlich und auf folgender Webseite: [Spielplatzkommission Reinickendorf](#) zu finden.“

Frage 3:

Welche und wie viele inklusive Spielplätze wurden in den letzten 5 Jahren neu errichtet? (Bitte aufschlüsseln nach Bezirken!)

Antwort zu 3:

Für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze sind die Berliner Bezirksämter zuständig. Daher hat der Senat diese abgefragt, im Folgenden sind die Antworten aufgeführt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 2.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 1.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„2020 der Spielplatz in der Dusekestraße im Bezirk Pankow.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Es wurden keine inklusiven Spielplätze in den letzten fünf Jahren neu gestaltet.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk Spandau wurden im oben genannten Zeitraum drei Spielplätze mit diversen inklusiven Spielangeboten ausgestattet.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 1.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Folgende teilweise inklusiv gestalteten Spielplätze:

- Ella-Barowsky Straße 5-7 (barrierearm)
- Alarichplatz
- Hollabergweg
- Lehnepark

- Spirdingseestraße 1
- Floningweg.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu 1. Darüber hinaus ist die Zugänglichkeit jedes öffentlichen Spielplatzes im Bezirk Neukölln durch entsprechend großzügig dimensionierte Eingangstore und barrierefreie oder barrierearme Wegegestaltung gewährleistet.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„In der kurzen Zeit konnte diese Information leider nicht ermittelt werden. Die genaue Anzahl der neu errichteten Spielplätze ist daher momentan nicht verfügbar. Der Anspruch des Bezirksamtes Treptow-Köpenick ist bereits jetzt und bei allen Neuplanungen die barrierefreie Gestaltung der Spielplätze. Das Thema findet in jedem Fall Beachtung bei zukünftigen Planungen (siehe Antwort auf Fragen 7 und 8).“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Es wurde ein inklusiver Spielplatz neu errichtet, die Spielanlage Schönagelstraße.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„In den vergangenen fünf Jahren wurden im Bezirk Lichtenberg mehrere Spielplätze mit inklusiven Elementen neu errichtet oder umfassend saniert. Hervorzuheben sind dabei der neu errichtete Spielplatz in der Georg-Lehning-Straße, die Neugestaltung des Spielplatzes im Seepark Karlshorst, der sanierte und neugestaltete Spielplatz in der Wilhelm-Guddorf-Straße, der sanierte kleine Spielplatz im Fennpfuhlpark, der neugestaltete Spielplatz am Eriseering. Eine gesonderte statistische Erfassung ausschließlich inklusiv gestalteter Spielplätze liegt aktuell nicht vor.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Wie bereits in Frage 1 erläutert, erfolgt keine formale Kategorisierung in "vollständig inklusiv" oder "teilweise inklusiv" in Reinickendorf. In den letzten fünf Jahren wurden sieben Spielplätze neu gebaut. Diese sind teilweise mit einem barrierearmen bzw. mit einem barrierefreien Angebot ausgestattet:

Spielplatz	Ortsteil	Baujahr
"Almazeile - Fitnessplatz	Konradshöhe	2021
Peter-Witte-Park - Streetballplatz	Wittenau	2021
Roedernallee/ Wittenau - Spielplatz	Wittenau	2023
Eschachstraße/ Hatzfeldtallee - Pumptrack	Tegel	2021
Borsigdamm 4 – Spielplatz	Tegel	2024

Senftenberger Ring 41 - Spielplatz	Märkisches Viertel	2022
Am ComX - Streetballplatz	Märkisches Viertel	2023"

Frage 4:

Welche und wie viele Spielplätze wurden in den letzten 5 Jahren während Umbau und/oder Sanierung für eine inklusive Nutzung umgestaltet? Welche und wie viele Spielplätze wurden in den letzten 5 Jahren für eine teilweise inklusive Nutzung umgestaltet? (Bitte aufschlüsseln nach Bezirken!)

Antwort zu 4:

Für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze sind die Berliner Bezirksämter zuständig. Daher hat der Senat diese abgefragt, im Folgenden sind die Antworten aufgeführt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 2.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 1.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk Pankow wurde 2020 der Spielplatz in der Dusekestraße während der Sanierung für eine inklusive Nutzung umgestaltet. Die Integration einzelner inklusiver Spielgeräte wurde nicht separat erfasst.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„In den letzten fünf Jahren wurden im Rahmen des Kita- und Kinderspielplatzsanierungsprogramm (KSSP) im Durchschnitt drei Spielplätze pro Jahr mit inklusiven Spielgeräten ausgestattet.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 4.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Inklusive Spielgeräte befinden sich beispielsweise auf den komplett sanierten Anlagen im Drippark (Argentinische Allee, Umgestaltung im Jahr 2022), im Heinrich-Laehr-Park (Umgestaltung im Jahr 2023) sowie in der Anlage im Lützelsteiner Weg (2021).“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Frage 3, die in Frage 3 aufgeführten Spielplätze wurden teilweise nach Umbau/Sanierung neu eröffnet.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu 1.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Anspruch ist bereits jetzt und bei allen Umbauten und Sanierungen von Spielplätzen, eine inklusive Gestaltung der Spielplätze zu gewährleisten (siehe Antwort auf Fragen 7 und 8).“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Drei Spielplätze:

- Spielplatz Schiff Nordpromenade
- Spielplatz Murtzener Ring
- Spielplatz Schmetterlingswiesen“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Bitte siehe die Antwort zu 3. Eine Differenzierung zwischen vollständiger und teilweiser inklusiver Umgestaltung erfolgt nicht gesondert, da bei allen Maßnahmen inklusive Elemente nach Möglichkeit integriert werden.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Reinickendorf hat 16 Bestandsanlagen im Rahmen von Modernisierungen barrierearm oder inklusiv umgestaltet. Dazu zählen:

Spielplatz	Ortsteil	Baujahr
Welfenallee 18, Märchenspielplatz	Frohnau	2024 (Teilsanierung)
Zobeltitzstraße 92- Klixarena	Reinickendorf	2021
Am Waldsee	Hermsdorf	2023
Eschachstraße/ Tile-Brügge-Weg	Tegel	2020
verlängerte Teichstraße	Reinickendorf	2023/2024
Mäckeritzwiesen, Vor den Toren I+II	Tegel	2021
Amendestraße/ Raschdorffstraße	Reinickendorf	2020
Amendestraße/ Hausotterstraße	Reinickendorf	2020
Neptunstraße 6	Reinickendorf	2022
Borsigau/ Altenhofer Weg	Borsigwalde	2023 (Teilsanierung)

Campestraße 11	Tegel	2023-24
Wilkestraße/ Am Tegeler Hafen	Tegel	2021
Waldstraße 37	Reinickendorf	2020
Saalmannsteig 12	Reinickendorf	2020
Dianaplatz	Waidmannslust	2020
Steinbergpark/ Ballspielwiese	Waidmannslust	2024"

Frage 5:

Welche und wie viele inklusive Spielplätze werden in den nächsten 3 Jahren neu errichtet? (Bitte aufschlüsseln nach Bezirken!)

Antwort zu 5:

Für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze sind die Berliner Bezirksämter zuständig. Daher hat der Senat diese abgefragt, im Folgenden sind die Antworten aufgeführt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Betrachtet man sich den Spielplatzbestand in Berlin Mitte, hat Berlin Mitte spannende und tolle Spielplätze. Das Thema „Zugänglichkeit“ (z.B. Wegebreite, bei Hauptwegen mind. 1,50m etc.) wird bei neuen Spielplätzen automatisiert mitgeplant. Luft nach oben gibt es bei den Themen „Auffindbarkeit“ (alles rund um das Thema „Zwei-Sinne-Prinzip) und ganz klar in Hinblick auf das Thema „Nutzbarkeit“ (Anbindungen von Spielgeräten an Wege, Nutzbarkeit der Spielgeräte – für Kindern mit und ohne Behinderungen etc.). Noch ist die Datenlage leider nicht so, dass eine barrierefreie Darstellung und Zuordnung der Flächen hinsichtlich der gebotenen individuellen Nutzungsmöglichkeiten für die jeweiligen Nutzenden möglich wäre. Bei Neu- oder Umbauten wird darauf geachtet, dass Materialien genutzt werden die ein ungehindertes Erreichen der Spielgeräte ermöglicht. Der Bezirk Mitte führt auf Grundlage der Kooperationsvereinbarung zur Kinder- und Jugendbeteiligung bei allen Neubaumaßnahmen und denen über 50.000 €, die für die Nutzendengruppe Kinder- und Jugendliche relevant sind, zusätzlich zur Öffentlichkeitsbeteiligung eine Kinder- und Jugendbeteiligung durch. Bei diesen Veranstaltungen werden alle Nutzergruppen der jeweiligen Fläche mit in die Planung einbezogen, auch im Umfeld aktive Initiativen und Selbsthilfegruppen.

Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Barrierefreiheit/Inklusion“ hat es auch bei der Spielplatzneuplanung „Spielplatzes Elberfelder- /Essener Straße“, bei der Spielplatzneuplanung „Plansch Singerstraße“ und in der Neuplanung des Spielplatzes „Mollstraße 18 gegeben. Dieser wurde gemeinsam mit der Charlotte-Pfeffer-Schule geplant, einer Schule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

Bei neu geplanten Spielplätzen wird sich an den „Nürnberger Leitlinien für Qualität und Inklusion auf Spielplätzen“ orientiert. Diese Leitlinien finden eine immer selbstverständlichere Beachtung

in den Neuplanungen. Planungen werden mit externen Experten besprochen (z.B. Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverband) und im Rahmen der Möglichkeiten vor allem beim Thema „Zwei-Wege-Prinzip“, angepasst. Zusätzlich wurden alle Mitarbeitenden der Gruppe Planung und Entwurf Ende 2023 in Hinblick auf die barrierefreie Gestaltung von Spielplätzen geschult. Des Weiteren gab es in 2024 einen Erfahrungsaustausch mit Planern der Stadt Nürnberg, Einblicke in inklusiv ausgerichtete Spielplatzplanungen und die Besichtigungen von zwei inklusiv gestalteten Spielplätzen in Nürnberg. Die Themen „Zwei-Sinne-Prinzip“, „Leitsystem“ und „unterschiedliche Schwierigkeitsstufen bei den Spielangeboten“ (z.B. Kletteranlage), werden zukünftig noch stärker in den jeweiligen Spielplatzplanungen beachtet und herausgearbeitet.

Im Bezirk Mitte wurde eine fachübergreifende Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus der Spielplatzentwicklungsplanung des Umwelt- und Naturschutzamtes, dem Straßen- und Grünflächenamt sowie dem Kinder- und Jugendbüro. Gemeinsam mit dem für den Immissionsschutz zuständigen Bereich hat die Spielplatzentwicklungsplanung Bewertungsbögen für die Bewertung der Spielplätze im Bezirk Mitte in Hinblick auf die Themen Angebotsvielfalt, Angebotsgerechtigkeit/ Vielfaltsgerechtigkeit, Spielwert und Sicherheit erstellt. Derzeit werden die Spielplätze im Bezirk Berlin Mitte auch hinsichtlich der Barrierefreiheit und Inklusion bewertet. Die Bewertungskriterien wurden in der Spielplatzkommission und im Ausschuss für Umwelt, Natur, Grünflächen und Klima vorgestellt. Ziel der Bewertung ist eine systematische Datenerfassung als Basis für eine sachgerechte Bewertung des Spielplatzbestandes. Auf Basis dieser Daten wird in einem weiteren Arbeitsschritt eine Prioritätenliste für bestandsverbessernde Baumaßnahmen erarbeitet. Neben einer generellen Berücksichtigung bei allen Neubaumaßnahmen wird auch das Potential für Anpassungen im Bestand ermittelt.

Die Bewertung der Kinderspielplätze im Bezirk Mitte umfasst Hauptkategorien und dazugehörige Unterkategorien. Das Thema „Barrierefreiheit/ Inklusion“ wird durch die Hauptkategorie „Angebotsvielfalt/ Vielfaltsgerechtigkeit“ sichtbar gemacht als Unterkategorie auf dem Spielplatz erhoben. Es ist ein Thema von mehreren und in der Gesamtheit aller erfassten Kategorien zu betrachten. Mit 40% in der Gesamtbewertung kommt dem Thema „Barrierefreiheit/ Inklusion“ zu Recht ein sehr hoher Stellenwert zu.

Die Spielplatzbewertung nur auf das Thema „Barrierefreiheit/ Inklusion“ hin ausgewertet zeigt: Ca. 25 % aller erhobenen Spielplätze haben hierbei gute Bewertungen erlangt → mögliche Gründe sind dabei u.a. die Zugangssituationen zum Spielplatz, die Wegebreiten auf dem Spielplatz, Sitzmöglichkeiten für Begleitpersonen

Auch diese Spielplätze weisen aber zum Teil noch immer deutliche Defizite auf → mögliche Defizite sind dabei u.a. keine Spielangebote, die eigenständig genutzt werden können, barrierefreie Spielgeräte, die aber nicht eigenständig aufgefunden werden können, Fehlen des Zwei-Sinne-Prinzips und eines Leitsystems, Spielgeräte ohne unterschiedliche Schwierigkeitsstufen etc.

Neuplanungen weisen bereits deutlich höhere Bewertungen in dieser Teilkategorie aus.

Alle laufenden Spielplatzplanungen-/maßnahmen werden hinsichtlich dieser Anforderungen intern noch einmal geprüft, um baldmöglichst mindestens 10 über den gesamten Bezirk verteilt liegende Spielplätze mit jeweils mindestens einem Spielgerät auszustatten, das auch von Kindern und Jugendlichen mit einem Handicap genutzt werden kann. Besonderes Augenmerk muss dabei auf die barrierefreie Erreichbarkeit des inklusiven Spielgerätes gelegt werden, da die Befahrbarkeit von Wegen die Grundvoraussetzung für Inklusion ist. Der Weg (hoch, runter, geneigt, etc.) selbst kann bereits ein Spielerlebnis für alle sein.

Aufbauend auf den Spielplatzbewertungsbögen, den Ergebnissen der Spielplatzbewertungen und den Rückmeldungen der Beteiligten, ist es das Ziel, in einem weiteren Schritt bezirkliche Qualitätskriterien und Planungshinweise/ qualitative Vorgaben/ planerische Standards zu erarbeiten – ein bezirkliches Minimum und Maximum in Hinblick auf Inklusion und Barrierefreiheit zu definieren.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Spielplatz an der Brachvogelstraße wird vergrößert und barrierefrei ausgebaut. Es wird ein inklusives Spielangebot für Kinder mit motorischen und kognitiven Einschränkungen sowie für sehbehinderte Kinder entstehen. Aktuell werden die Pläne ausgearbeitet und der Bau der Maßnahme vorbereitet. Die Planung soll im Herbst 2025 abgeschlossen sein. Der Rückbau startet voraussichtlich Ende 2025 und das gesamte Bauvorhaben wird bis Ende 2027 abgeschlossen sein. Dabei wird der Spielplatz in einem ersten Bauabschnitt neugestaltet, so dass er frühestmöglich wieder eröffnet werden kann. Die Umgestaltung der angrenzenden Grünfläche folgt in einem zweiten Bauabschnitt (<https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2025/pressemitteilung.1546183.php>).“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk Pankow sind in den nächsten drei Jahren keine neuen ausschließlich inklusiven Spielplätze geplant.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„In den nächsten drei Jahren werden keine rein inklusiven Spielplätze erbaut.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk Spandau sind die Neubauplanungen noch nicht abgeschlossen.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Bei sämtlichen Teilsanierungen (Austausch defekter Geräte sowie Einbau zusätzlicher Geräte) werden grundsätzlich Inklusionsspielgeräte in Betracht gezogen.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Abhängig von den zur Verfügung stehenden Finanzen und Personal werden auf allen neu gestalteten Spielplätzen inklusive Spielgeräte installiert sowie die Planungen barrierearm bis

barrierefrei gestaltet. In den nächsten 3 Jahren werden durch das SGA Tempelhof-Schöneberg folgende Spielplätze neu errichtet:

- Germaniastraße
- Götzstraße
- Volkspark Mariendorf
- Steinplatz
- Nuthestraße.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Spielplätze, welche ausschließlich als inklusiv geführt werden, befinden sich nicht in Planung. Vielmehr ist bei der Neuplanung und der grundsätzlichen Umgestaltung von Spielplätzen im Rahmen von Beteiligungsangeboten der Wunsch aller Nutzenden (Erwachsene und Kinder mit und ohne Behinderungen) in geeigneter Weise zu berücksichtigen.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Bei der Errichtung von neuen Spielplätzen werden die Belange von Kindern und Begleitpersonen mit Beeinträchtigungen berücksichtigt und es wird auf die barrierefreie Zugänglichkeit der Spielplätze geachtet (siehe Antwort auf Fragen 7 und 8). Welche geplanten Maßnahmen durch das SGA umgesetzt werden können, hängt auch maßgeblich von der Finanzierung ab. Zuletzt wurden die Mittel aus dem KSSP gekürzt.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Es ist kein inklusiver Spielplatz in den kommenden 3 Jahren geplant.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Nach derzeitigem Stand der bezirklichen Investitionsplanung und vorbehaltlich verfügbarer Fördermittel sind im Bezirk Lichtenberg in den kommenden drei Jahren zwei neue Spielplätze (Standorte: Gudrunstraße und Falkenberg) vorgesehen. Bei diesen Projekten wird eine inklusive Gestaltung von Anfang an mitgedacht und aktiv angestrebt.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Konkrete Neubauten von inklusiven Spielplätzen sind derzeit nicht in Planung. In den nächsten drei Jahren liegt der Fokus eher auf der Umgestaltung und Modernisierung bestehender Spielplätze, um diese inklusiver und barrierefreier zu gestalten (siehe Frage 6).“

Frage 6:

Welche und wie viele Spielplätze werden in den nächsten 3 Jahren während Umbau und/oder Sanierung für eine inklusive Nutzung umgestaltet? (Bitte aufschlüsseln nach Bezirken!)

Antwort zu 6:

Für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze sind die Berliner Bezirksämter zuständig. Daher hat der Senat diese abgefragt, im Folgenden sind die Antworten aufgeführt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 7.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk Pankow wurde darüber noch nicht entschieden.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Auch in den kommenden Jahren ist geplant, jedes Jahr circa 3 Spielplätze im Rahmen des KSSP mit inklusiven Spielgeräten auszustatten.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Jeder neu gestaltete oder sanierte Spielplatz wird auf eine inklusive Nutzung hin untersucht und gegebenenfalls angepasst. Ein aktuelles Beispiel ist der Spielplatz in der Ella-Barowsky-Straße 5-7. Siehe Frage 5.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu 5.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Bei Sanierungen, Um- und Neugestaltungen von Spielplätzen werden die Belange von Kindern und Begleitpersonen mit Beeinträchtigungen berücksichtigt und es wird auf die barrierefreie Zugänglichkeit der Spielplätze geachtet (siehe Antwort auf Frage 7). Zum jetzigen Zeitpunkt ist zudem nicht absehbar, in welchem Umfang im Berliner Haushalt finanzielle Mittel für entsprechende Maßnahmen zur Verfügung stehen. Zuletzt wurden die Mittel aus dem KSSP gekürzt.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Der Spielplatz Seelgraben wird in 2025 inklusiv umgestaltet.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„In den nächsten drei Jahren plant der Bezirk die Sanierung beziehungsweise Neugestaltung von drei Spielplätzen (Einbecker Straße, Ingelheimer Straße, Huronseestraße). Auch hierbei ist die Berücksichtigung inklusiver Gestaltungselemente fester Bestandteil der Planungsgrundlage.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Derzeit werden folgende Spielplätze umgestaltet beziehungsweise befinden sich im Planungsprozess, um diese inklusiver und barrierefreier zu gestalten:

- Gotthardstraße 58
- Steinbergpark
- Freizeitpark Lübars
- Senftenberger Ring 94-96
- Rosengarten – Zobeltitzstraße 46
- Genfer Straße/ Deutsche Straße.

Insgesamt sind weitere zwei Spielplätze für die Sanierung vorgesehen. Hierzu fehlt es jedoch noch an Finanzierungszusagen, weshalb nicht sichergestellt ist, ob und wann diese Plätze tatsächlich saniert werden:

- Schäferseepark
- Bernauer Straße 136a.

Es wird stets darauf geachtet, dass Inklusion bei jeder Umgestaltung mitbedacht wird, sofern dies baulich möglich ist. In der Praxis bedeutet dies, dass während der Umbauten und Sanierungen immer wieder barrierearme oder barrierefreie Elemente eingebaut werden, um eine inklusive Nutzung für alle zu ermöglichen.“

Frage 7:

Wird grundsätzlich das Ziel verfolgt, im Rahmen von Spielplatzsanierungen und/oder -umbaumaßnahmen Inklusion herzustellen? Wenn ja, wie wird dieses Ziel verfolgt? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 7:

Für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze sind die Berliner Bezirksämter zuständig. Daher hat der Senat diese abgefragt, im Folgenden sind die Antworten aufgeführt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das Bezirksamt berücksichtigt bei Umplanungen auf den Spielplätzen generell die Belange von Kindern und Begleitpersonen mit Beeinträchtigungen und achtet auf die barrierefreie Zugänglichkeit der Spielplätze. Diverse Spielplätze sind mit Nestschaukeln und Holzhäckselbelag ausgestattet oder es gibt Elemente die von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung genutzt werden können, um den Gedanken der Inklusion zu verfolgen. Die Beeinträchtigungen sind sehr vielfältig und beziehen sich nicht nur auf motorische Fähigkeiten. Derzeit wird verstärkt mit Farbigkeiten und Kontrasten gearbeitet. Budgeteinschränkungen wie die Kürzungen des KSSP das zweite Jahr in Folge erschweren diese Bemühungen.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Vom Bedarfsträger wird vorgegeben, für welche Altersgruppe der zu bauende Spielplatz konzipiert werden soll. Im Zuge der Beteiligung werden Wünsche nach inklusiven Nutzungsmöglichkeiten bei der Spielgeräteaushwahl oder Flächenbefestigung gesammelt und in der Bauphase nach Möglichkeit realisiert. Das Thema Inklusion wird in der Planungsphase über die Angebotsvielfalt an Spielgeräten berücksichtigt.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Grundsätzlich werden seit mehreren Jahren bei der Spielplatzerneuerung auch Inklusionsmaßnahmen berücksichtigt, wenn dieses die Örtlichkeit zulässt.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Ja. Im Bezirk Spandau wird seit vielen Jahren auf inklusive Spielangebote Wert gelegt. Grundlage für die Neubauplanungen ist die DIN 18034 sowie die Ergebnisse der Kinderbeteiligungen. Alle neu zu errichtenden Spielplätze sind barrierefrei zugänglich. Die Spielplätze werden so gestaltet, dass die Spielgeräte auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen auffindbar sind. Es werden gezielt Spielgeräte ausgewählt, die auch von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können. Bei der Sanierung bestehender Spielplätze wird die barrierefreie Zugänglichkeit des Spielplatzes geprüft und - wenn möglich - hergestellt. Bei allen Spielplatzplanungen wird der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen frühzeitig eingebunden. Seine Hinweise finden bei der weiteren Umsetzung Berücksichtigung.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Jeder neu gestaltete oder sanierte Spielplatz wird auf eine inklusive Nutzung hin untersucht und gegebenenfalls angepasst. Zudem verfolgt das Bezirksamt seit einigen Jahren, den „Design für Alle“-Ansatz bei Bau und Sanierung von Spielplätzen, bei dem möglichst allen Menschen Angebote zum Sport und Spiel auf den Spielplätzen geboten werden sollen und die verschiedenen Perspektiven schon frühzeitig in die Planung eingebracht werden können.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der gesetzlich definierte Begriff der Barrierefreiheit und dessen bauliche Vorgaben stellen die Grundlage für Inklusion dar und verfolgen das Ziel, durch eine freiraumplanerische Gestaltung allen Menschen, also Menschen mit und ohne Behinderungen, die Spielplatzangebote weitgehend selbstständig ohne Hilfestellung, entsprechend ihrer vielfältigen Fähigkeiten und Fertigkeiten, nutzbar zu machen und dabei einen spannenden Spielplatz zu konzipieren. Nicht Alle müssen Alles können, aber es muss ein für alle nutzbares Spielangebot vorhanden sein, welches Herausforderungen bereithält.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Anspruch ist bereits jetzt und bei allen Neuplanungen die barrierefreie Gestaltung der Spielplätze. Siehe Antwort auf Fragen 7 und 8.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Grundsätzlich wird das Ziel von inklusiven Spielanlagen im Bezirk umgesetzt. Im Rahmen von Beteiligungen der Bürgerinnen und Bürgern werden Nutzergruppen beteiligt und Bedarfe aufgenommen. Wenn sich Bedarfe abbilden, werden diese in die Planung aufgenommen. So konnten bereits 5 Spielanlagen inklusiv hergestellt werden.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Ja, der Bezirk Lichtenberg verfolgt grundsätzlich das Ziel, im Rahmen sämtlicher Spielplatzmaßnahmen eine inklusive Nutzung zu ermöglichen. Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit der bezirklichen Beauftragten für Menschen mit Behinderung. Inklusive Aspekte werden sowohl im Hinblick auf die Ausstattung als auch auf barrierearme Zugänge berücksichtigt.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Ja. Das Bezirksamt verfolgt bei Umbau- und Sanierungsmaßnahmen das Ziel, Inklusion durch Vielfalt an Spielfunktionen und barrierearme beziehungsweise -freie Zugänge herzustellen. Dabei werden sowohl die Nutzer als auch die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen beteiligt.“

Frage 8:

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Zahl inklusiver Spielplätze im Land Berlin zu erhöhen?

Antwort zu 8:

Für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze sind die Berliner Bezirksamter zuständig. Daher hat der Senat diese abgefragt, im Folgenden sind die Antworten aufgeführt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 7.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Es kann keine allgemeine Aussage getroffen werden. In Pankow werden die Vorgaben für barrierefreies Bauen berücksichtigt.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Rahmen des oben genannten KSSP-Programms wird die Anzahl der Inklusionsspielplätze seit Jahren erhöht.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 7.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Frage 7.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der überbezirkliche Fachausschuss Spielplätze hat ein Arbeitspapier in Erstellung, welches Barrierefreiheit/ Inklusion auf öffentlichen Spielplätzen behandelt. Das wird im Bezirk Neukölln bei allen Spielplatzneuplanungen und größeren Sanierungen mitgedacht und bestmöglich umgesetzt. Es muss in diesem Zusammenhang aber auch deutlich gemacht werden, dass barrierefreie, barrierearme und inklusive Spielflächen einen größeren Flächenbedarf benötigen und einen erhöhten Pflegebedarf brauchen, um die Eigenschaften langfristig gewährleisten zu können. Dafür sind notwendige Ressourcen bereitzustellen.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Fragen 7 und 8 werden gemeinsam geantwortet.“

Die Umsetzung des Inklusionsgedankens in Bezug auf Spielplätze bedeutet nach Ansicht des Straßen- und Grünflächenamts, dass Kinder unabhängig von individuellen Beeinträchtigungen auf möglichst vielen Spielplätzen möglichst viele Angebote vorfinden, die sie nutzen können. Inklusion verwirklicht sich in der alltäglichen Verwaltungspraxis. Bereits in der Konzeptionierung werden Spielplätze inklusiv gedacht. Gelungene Beispiele dafür sind der Weltspielplatz oder der Spielplatz Salvador-Allende-Straße.

Der gesetzlich definierte Begriff der Barrierefreiheit und dessen bauliche Vorgaben stellen die Grundlage für Inklusion dar und verfolgen das Ziel, durch eine freiraumplanerische Gestaltung allen Menschen, also Menschen mit und ohne Behinderungen, die Spielplatzangebote

weitgehend selbstständig ohne Hilfestellung, entsprechend ihrer vielfältigen Fähigkeiten und Fertigkeiten, nutzbar zu machen und dabei einen spannenden Spielplatz zu konzipieren. Nicht alle müssen alles können, aber es muss ein für alle nutzbares Spielangebot vorhanden sein, welches Herausforderungen bereithält.

Die barrierefreie Erreichbarkeit der Plätze und die Möglichkeit des Zusammenspielens ist die Grundvoraussetzung eines inklusiven Spielplatzes. Bei Sanierungen, Um- und Neugestaltungen von Spielplätzen werden die Belange von Kindern und Begleitpersonen mit Beeinträchtigungen berücksichtigt und es wird auf die barrierefreie Zugänglichkeit der Spielplätze geachtet. Ein barrierefreier/ inklusiver Spielplatz zeichnet sich dadurch aus, dass die Spielflächen, Spielangebote und Aufenthaltsflächen auch für Menschen mit Behinderungen erreichbar und beispielbar sind. Die Anforderungen der DIN 18040-3 und des Handbuchs „Design for all – Öffentlicher Freiraum Berlin“ (z.B. bezüglich Wegebreite, Befahrbarkeit von Wegen, taktile Wahrnehmung etc.) werden bei ihrer Planung berücksichtigt. Darüber hinaus ist geplant, auf einigen Spielplätzen im Bezirk tastbare Lagepläne aufzustellen, damit sehbeeinträchtigte Menschen sich besser zurechtfinden können.

Im Sinne der Inklusion ist bei der Herstellung/ Erweiterung/ Sanierung etc. des Spielplatzes zu berücksichtigen, dass entsprechend der vielfältigen Fähig- und Fertigkeiten von Kindern auch vielfältige Spielangebote/ Spielgeräte auf dem Spielplatz vorhanden sind (Rollstuhl, taktile Spielelemente, visuelle Elemente, Sinneserfahrungen, Bewegungserfahrungen, soziale Aspekte, Berücksichtigung der intellektuellen Fähigkeiten, Berücksichtigung verstärkter Rückzugs- und Ruhebedürfnisse). Bei gleichen Spielelementen z.B. Balancieranlagen wird darauf geachtet, dass unterschiedliche Schwierigkeitsstufen in der Anlage angeboten werden.

Diverse Spielplätze unseres Bezirks sind mit Nestschaukeln und Holzhäckselbelag ausgestattet oder es gibt Elemente, die von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung genutzt werden können, um den Gedanken der Inklusion zu verfolgen. Zudem werden im Bezirk immer mehr optische Spielgeräte aufgestellt. Es wird auch auf die Farb- und Formgebung bei den Geräten und der Umgebung geachtet.

Auch bei der Auswahl von Ausstattungsgegenständen (z.B. Abfallbehältern, Schildern, Bänken, etc.) werden die Belange von Menschen mit Behinderung berücksichtigt. Auch Eltern, Großeltern, Erziehende (von Kitas, Kindergärten, Schulen) oder sonstige Begleitpersonen können auf eine barrierefreie Nutzung von Spielplätzen angewiesen sein. So wird bei der Schaffung von Sitzgelegenheiten darauf geachtet, einen angemessenen Abstand zwischen Bänken für z.B. Rollstuhl/ Rollator einzuplanen. Auch hier werden die DIN-Normen (DIN 18040-3) und das Handbuch „Design for all“ beachtet. Zusätzlich stehen die zuständigen Fachverbände und der Beauftragte für Menschen mit Behinderung beratend zur Seite und über Bürger:innenbeteiligungen werden ebenfalls Bedarfe deutlich.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Bei Sanierungsmaßnahmen oder Neubau wird der Bedarf der Bürgerinnen und Bürger vorab abgefragt und in die Planung integriert.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Die Bezirke benötigen hierfür mehr Investitionsmittel.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Um die Zahl inklusiver Spielplätze in Reinickendorf zu erhöhen, werden mehrere gezielte Maßnahmen ergriffen:

- Berücksichtigung des Leitfadens „Design for All“ (Senatsverwaltung, 2011): Die Nutzung des Leitfadens stellt sicher, dass bei der Planung und Gestaltung von Spielplätzen die Bedürfnisse aller Nutzer, einschließlich derjenigen mit Einschränkungen, berücksichtigt werden.
- Beteiligung zur Bedarfsermittlung: Um die tatsächlichen Bedürfnisse der Anwohner und der betroffenen Gruppen zu ermitteln, werden regelmäßige Beteiligungsprozesse durchgeführt. Anwohner, Kinder und Interessengruppen haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anforderungen in die Planung einzubringen, sodass die Spielplätze die tatsächlichen Wünsche und Anforderungen der Nutzer widerspiegeln.
- Integration barrierefreier und inklusiver Elemente bei jeder Neugestaltung, sofern baulich möglich: Bei jeder Neugestaltung oder Sanierung von Spielplätzen wird darauf geachtet, dass barrierefreie und inklusive Elemente in den bestehenden Raum integriert werden, um allen Personen den Zugang zu ermöglichen.
- Zusammenarbeit mit Fachämtern und Interessenvertretungen: Eine enge Zusammenarbeit mit Fachämtern, Stadtplanern und Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderungen ist entscheidend, um sicherzustellen, dass die entwickelten Spielplätze nicht nur den baulichen Anforderungen entsprechen, sondern auch den Bedürfnissen der Nutzer gerecht werden. Diese Zusammenarbeit garantiert eine fundierte und umfassende Planung, die die Inklusion auf allen Ebenen fördert.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Zahl inklusiver Spielplätze zu erhöhen und eine inklusive Umgebung zu schaffen, in der alle Kinder, unabhängig von ihren Fähigkeiten, gemeinsam spielen können.“

Frage 9:

Werden zukünftig alle neu zu errichtenden Spielplätze inklusiv sein? Wenn ja, wie wird dies umgesetzt? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 9:

Für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze sind die Berliner Bezirksämter zuständig. Daher hat der Senat diese abgefragt, im Folgenden sind die Antworten aufgeführt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 7.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Nein, die Entscheidung, ob ein neu zu errichtender Spielplatz inklusiv werden soll oder teilweise für eine inklusive Nutzung konzipiert wird, entscheidet der Bedarfsträger und das durchzuführende Beteiligungsverfahren im folgenden Abwägungsprozess.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das Ziel ist auf jedem neu gestalteten Spielplatz entsprechende Angebote zur Verfügung zu stellen.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk Spandau wird die Spielplatzplanung entsprechend des jeweiligen Sozialraumes und den Ergebnissen der Beteiligungen durchgeführt.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das Konzept des „vollständig inklusiv gestalteten Spielplatzes“ haben wir bisher nicht verfolgt, weil wir in der Abwägung der unterschiedlichen Alters- und Nutzergruppen auch unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Bisher ist ein Spielplatz nicht ausschließlich inklusiv, beinhaltet aber breit gefächerte Spielmöglichkeiten.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Fragen 5 und 7.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu 7.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Zukünftig werden alle neu zu errichtenden Spielplätze gemäß den DIN-Normen sowie dem Handbuch „Design for all“ errichtet, um sicherzustellen, dass sie barrierefrei und für alle zugänglich gestaltet werden. (Siehe Antwort auf Frage 8).“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Es ist nicht vorgesehen, dass alle Spielplätze inklusiv sein müssen. Im öffentlichen Raum ist auf Barrierefreiheit zu achten, diese Vorgaben werden in der Planung berücksichtigt. Wenn Inklusion auf Spielanlagen berücksichtigt wird, gelten bei der Planung die gültigen DIN Vorschriften und Vorgaben des Fachausschusses Spiel zum Thema Inklusion.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Bei allen Spielplatzprojekten wird darauf geachtet, dass barrierearme bzw. barrierefreie Zugänge, zum Beispiel für Nutzende mit Rollstuhl, Gehhilfen oder Kinderwagen, berücksichtigt werden.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Ziel ist es, möglichst inklusiv und barrierefrei zu bauen. Eine rechtlich verpflichtende Vorgabe für vollständige Inklusion besteht jedoch nicht. Dennoch wird bei jeder Neuplanung Barrierefreiheit standardmäßig mitgedacht.“

Frage 10:

Wie viele und welche barrierefreien Spielplätze gibt es in Berlin? (Bitte aufschlüsseln nach Bezirken!)

Antwort zu 10:

Für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze sind die Berliner Bezirksämter zuständig. Daher hat der Senat diese abgefragt, im Folgenden sind die Antworten aufgeführt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Eine statistische Erfassung im Sinne der Fragestellung erfolgt nicht.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Darüber führt der Bezirk Pankow keine Statistik.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Alle Kinderspielplätze im Bezirk sind barrierefrei.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 1 und <https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/artikel.1130541.php>. Darüber hinaus konnten innerhalb der kurzen Frist keine statistischen Daten erhoben werden.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Sämtliche 138 Spielplätze im Bezirk sind ebenerdig erreichbar. Trotzdem ist eine schwellenlose Zugänglichkeit, zum Beispiel für Rollstuhlfahrende (Gehwegabsenkungen) nicht immer gegeben. Auch sind die Zugangswege - zum Beispiel in Parkanlagen - nicht immer befestigt, so dass eine Erreichbarkeit für Rollstuhlfahrende erschwert ist.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„In Tempelhof-Schöneberg gibt es derzeit keine vollständig barrierefreien Spielplätze.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu 1.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Jeder Spielplatz muss gemäß DIN-Norm 18034 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen - Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb“ einen barrierefreien Zugang haben.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Es gibt keine Kategorisierung der Spielplätze entsprechend der Fragestellung Fragen 10-12, beziehungsweise es gibt keine Datenlage, die zugrunde gelegt werden kann.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Eine gesonderte Erfassung von Spielplätzen nach dem Grad ihrer Barrierefreiheit oder Inklusivität erfolgt derzeit nicht. Grundsätzlich wird jedoch bei der Planung neuer Spielplätze sowie bei Sanierungen ein inklusiver Ansatz verfolgt.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Reinickendorf verfügt über 94 öffentliche Spielplätze, die grundsätzlich allen zugänglich sind, einschließlich Personen mit Einschränkungen. Eine formale Kategorisierung in „barrierefrei“ oder „barrierearm“ erfolgt jedoch nicht. Wie bereits in der Antwort auf Frage 1 erläutert, sind viele dieser Spielplätze barrierearm gestaltet, und einige bieten gezielt barrierefreie Elemente wie Rollstuhlfahrerkarussells, unterfahrbare Spieltische und Trampoline.

Ein Großteil der Spielplätze gilt als mindestens barrierearm, insbesondere durch die Gestaltung von Wegen, Übergängen und Spielgeräten auf geeigneten Bodenbelägen (zum Beispiel Kunststoff statt Sand).

Informationen zu den einzelnen Spielplätzen finden sich auf der offiziellen Webseite des Bezirksamts Reinickendorf unter: www.berlin.de/ba-reinickendorf – Gartenbau / Spielplätze.“

Frage 11:

Wie viele und welche barrierearmen Spielplätze gibt es in Berlin? (Bitte aufschlüsseln nach Bezirken!)

Antwort zu 11:

Für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze sind die Berliner Bezirksämter zuständig. Daher hat der Senat diese abgefragt, im Folgenden sind die Antworten aufgeführt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Eine statistische Erfassung im Sinne der Fragestellung erfolgt nicht.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Darüber führt der Bezirk Pankow keine Statistik.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Siehe Antwort zu Frage 10.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Siehe Antwort zu Frage 10.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Siehe Antwort zu Frage 10.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„In Tempelhof-Schöneberg gibt es 54 barrierearme Spielplätze.

Friedenau:

- Handjerystraße 27
- Handjerystraße 97
- Lauterplatz
- Friedrich-Wilhelm-Platz

Lichtenrade:

- Ekensunder Platz
- Finchleystraße Lichtenrader Graben West
- Lessingplatz
- Lichtenrader Damm 201
- Spirdingseestraße 1

Mariendorf:

- Ringstraße 18-23
- Hirzer Weg
- Wimbachpromenade

Marienfelde:

- Freizeitpark Marienfelde, Bolzplätze
- Heilandsweide
- Heilandsweide, Bolzplatz
- Hampelsche Baumschule II
- Hildburghäuser Straße
- Maximilian-Kaller-Straße

Schöneberg:

- Eisenacher Straße 4-5/ Fuggerstraße 1
- Haberlandstraße 2-4

- Rosenheimer Straße neben der Nr. 18
- Alice-Salomon-Park
- Eisenacher Str.94-95 Spielstraße
- Dennewitzstraße 25-26
- Else-Lasker-Schüler Straße 8
- Frobenstraße 12-19
- Heinrich-von-Kleist Park Nord
- Heinrich-von-Kleist Park Süd
- Apostel-Paulus Straße 36-38/ Merseburger Straße 11
- Belziger Straße 8-10
- Kurt-Hiller_Park
- Wartburgplatz
- Wartbugplatz Spielstraße
- Crellestraße 18
- Herbertstraße 10/ Feurigstraße
- Innsbrucker Platz
- Neue Steinmetzstraße, Spielstraße
- Annedore Leber Park
- Cheruskerpark Nord
- Ella-Barowsky Straße 5-7
- Ella-Barowsky Straße 62
- Großgörschenstraße 29
- Katzlerstraße 1/Yorckstraße 50
- Kitty-Kuse-Platz
- Torgauerstraße 3/Leberstraße
- Gotenstraße 83-84
- Mezitli-Park Nord
- Mezitli-Park Süd

Tempelhof

- Achenbachpromenade
- Bäumerplan
- Wolffring gegenüber Nr. 60
- Burgemeisterstraße 66-69
- Alarichplatz
- Marienhöhe Marienhöher Weg neben Nr. 10“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu 1., 5. und 7.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Dem Bezirksamt Treptow-Köpenick liegt keine Evaluation der Spielplätze für das Merkmal „barrierefrei“ vor.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 10.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Bitte siehe Antwort zu 10.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 1 und 10.“

Frage 12:

Welche und wie viele Spielplätze im Land Berlin sind weder barrierearm, barrierefrei noch inklusiv? (Bitte aufschlüsseln nach Bezirken!)

Antwort zu 12:

Für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze sind die Berliner Bezirksämter zuständig. Daher hat der Senat diese abgefragt, im Folgenden sind die Antworten aufgeführt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Eine statistische Erfassung im Sinne der Fragestellung erfolgt nicht.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Darüber führt der Bezirk Pankow keine Statistik.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk sind noch circa 82 Kinderspielplätze nicht mit inklusiven Spielelementen ausgestattet.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk Spandau verfügen 58 Spielplätze über keine inklusiven Spielangebote.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 10.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„In Tempelhof-Schöneberg gibt es 108 dieser Spielplätze. (Der Bezirk unterhält insgesamt 162 Spielplätze. Siehe Frage 10.)

Schöneberg:

- Eisenacher Straße 120
- Motzstraße 46
- Motzstraße 51
- Viktoria-Luise-Platz
- Berchtesgadener Straße 29-31
- Barbarossastraße 66
- Eisenacher Straße 94-95/ Frankenstraße 10
- Hohenstauferstraße 6
- Gleditschstraße 11-13
- Pallasstraße 7
- Starnberger Straße 1
- Frobenstraße 28-29
- Mansteinstraße 11
- Nelly-Sachs-Park
- Maienstraße 1
- Apostel-Paulus-Straße/ Kirche
- Heinrich-Lassen-Park I
- Rudolph-Wilde-Park
- Salzburger Straße 14
- Crellestraße 47
- Ebersstraße 85-86
- Hauptstraße 43 A
- Heinrich-Lassen-Park II
- Herbertstraße 8-9/ Feurigstraße
- Neue Steinmetzstraße 5
- Brunhildstraße 1
- Cheruskerpark (Süd)
- Cheruskerstraße 8 / Roßbachstraße 4
- Geßlerstraße 11-13
- Hans-Baluschek-Park
- Hohenfriedbergstraße 25-26
- Katzlerstraße 12
- Leuthener Platz
- Naumannstraße 42/44
- Priesterweg (Süd)
- Monumentenplatz
- Alboinplatz
- Cranachstr. 25 / Peter-Vischer-Straße 10

- Der Insulaner
- Grazer Platz
- Riemenschneider Weg 11
- Baumeisterstraße
- Ceciliengärten
- Wielandstraße 40/41

Friedenau:

- Niedstraße 8
- Perelsplatz
- Dickhardtstraße 16
- Görrestraße 16/ Bachestraße 10
- Handjerystraße 61
- Retzdorffpromenade 4
- Schwalbacher Straße 9/ Rheingaustraße
- Stubenrauchstraße 6
- Bornstraße/ Büsingstraße

Tempelhof:

- Franckepark
- Germaniastraße 1
- Gottlieb-Dunkel-Straße/ Teilestraße
- Götzstraße 30
- Götzstraße 64/ Felixstraße
- Hattenheimer Straße 3
- Rohrbeckstraße
- Tempelhofer Damm 103
- Tempelhofer Damm 161
- Templerzeile
- Bundesring (Nord)
- Bundesring (Süd)
- Garten der Blumen und Wasserspiele
- Bosepark
- Lehnepark
- Sennockstraße
- Marienhöhe Marienhöher Weg hinter Nr. 81
- Ringstraße 10

Mariendorf:

- Machonstraße 33-35
- Richterstraße neben Nr. 7
- Riegerzeile
- Ringstraße 27
- Ullsteinstraße neben 194 (Kehre)
- Buchsteinweg/ Sätisstraße 10

- Tauernallee 30
- Am Hellespont
- Mariendorfer Damm 20/22/ Ullsteinstraße
- Schätzelberge
- VP Mariendorf Mariendorfer Damm/ Prühßstraße
- VP Mariendorf Prühßstraße gegenüber Nr. 91

Marienfelde:

- Domagkstraße 4a
- Freizeitpark Marienfelde
- Güteraußenring
- Gutspark Marienfelde
- Hollabergweg 69
- Stegerwaldstraße 52
- Ahrensdorfer Straße/ Tirschenreuther Ring
- Amstelveen (Kolonie)
- Hampelsche Baumschule I
- Tirschenreuther Ring 67

Lichtenrade:

- Feldstedter Weg 30-32 / Schillerstraße 67
- Küstriner Straße/ Oranienburger Straße
- Lessingplatz
- Lichtenrader Graben West
- Töpchiner Weg
- Erich-Hermann-Platz
- Franziusweg 4
- Illigstraße/ Grenzweg
- Kaiserplatz
- Lortzingplatz
- Rehagener Platz
- Augsburgener Platz
- Pechsteinstraße
- Taunusstraße 73
- VP Lichtenrade"

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Eine Übersicht wird dazu nicht geführt.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Dem Bezirksamt Treptow-Köpenick liegen dazu keine Daten vor.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 10.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Bitte siehe Antwort zu 10.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 10.“

Frage 13:

Wann werden alle Spielplätze im Land Berlin barrierefrei und inklusiv sein? Wie bewertet der Senat das Ziel, alle Spielplätze im Land Berlin barrierefrei und inklusiv zu gestalten?

Antwort zu 13:

Wie den vorausgehenden Antworten der Bezirksämter zu entnehmen ist, werden bei der Planung, dem Bau und der Sanierung von öffentlichen Spielplätzen von den Bezirksämtern sowohl ein vielfältiges und inklusives Spielangebot, als auch bauliche Vorgaben für eine barrierefreie Nutzbarkeit mitberücksichtigt. Da barrierefreie/ inklusive Spielplätze einen größeren Flächenbedarf haben, um Vielfalt in der Nutzung und im Erleben ermöglichen zu können, ist die Umsetzung vollständig inklusiver/ barrierefreier Spielplätze auf allen Berliner Spielplätzen nach Kenntnis des Senats nicht gegeben und immer abhängig vom Einzelfall. Grundsätzliches Ziel der Spielplatzplanung muss aber sein, entsprechend der Flächengröße den größtmöglichen Spielwert (Spielangebote) und die bestmögliche Angebotsgerechtigkeit (Erreich- und Nutzbarkeit der Spielangebote) auf jeder Spielplatzfläche planerisch zu erzielen.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 5.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Bei langjähriger weiterer Fortführung des KSSP-Programms werden langfristig alle Spielplätze Inklusiv gestaltet sein.“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 12.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu Frage 10.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Siehe Antwort zu 5. Ein Zeithorizont für die Sanierung und damit einhergehende ganzheitliche Betrachtung jedes einzelnen bezirklichen Spielplatzes ist nicht darstellbar.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Dazu kann das Bezirksamt Treptow-Köpenick keine Aussage treffen.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Eine Vorschrift zur inklusiven Umgestaltung gibt es nicht. Die Herstellung von inklusiven Spielanlagen wird nach Bedarf geplant, grundsätzlich bedeutet die Umgestaltung einen enormen Kostenaufwand, der aktuell nicht vorgesehen ist. Ob Spielanlagen saniert werden können, ist abhängig von personellen Ressourcen sowie finanzieller Deckung, sodass es hier keine langfristige Planung von einer solchen Spielplatzentwicklung gibt.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Seriose Prognose ist nicht möglich; von dafür verfügbar stellten Mitteln und Personalkapazitäten abhängig.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Ein konkretes Datum zur vollständigen Umsetzung liegt nicht vor. Das Bezirksamt erkennt das Ziel als wichtig an, sieht jedoch finanzielle und bauliche Herausforderungen bei älteren Anlagen. Die Entwicklung hin zu mehr Inklusion ist laufender Prozess und priorisiertes Ziel bei jeder Maßnahme.“

Berlin, den 17.04.2025

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt